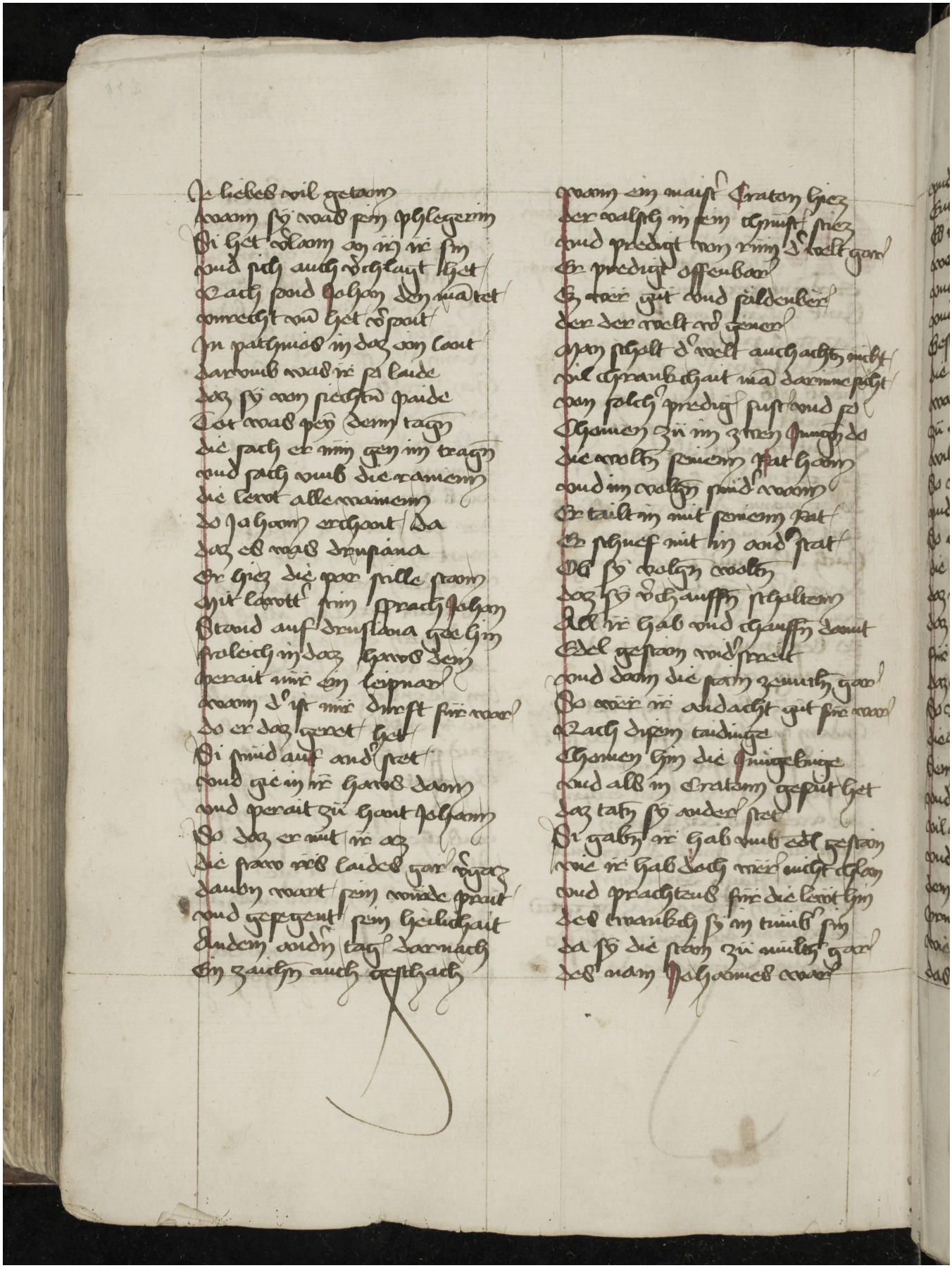
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Je liches vil getan
wann sy wart pey pflegerin
Si het erlan an ir sin
und sich auch dehtaut het
Nach pond holpen den wart
umecht und het erpaut
In patmos in daz ein lant
darumb wart ir so laut
daz sy ein sichtig paide
Der was pey dem tagen
die sach er min gen im tragen
und sach umb die ramen
die lerot alle mainen
Do ja ham erhoent da
daz er was drupiana
Er hiez die gar pilde stan
mit lerott sein sprach schon
Stand auf drusiana gee hin
freleich in daz hanvs dein
perait wir ein leipnar
wann d' ist mir dreist fur war
do er daz gerect het
Si pund auf und pet
und gie in ir hanvs dann
und perait zu hant schan
Do daz er mit ir az
die sach ir lauter gar sytz
danby wart sein wunde prant
und gesegent sein heilichait
Indem andn tag darnach
ein zaichen auch geschach

wann ein mayst stratan hiez
der valsch in ein schmist piez
und predigt von rinn d' welt gar
Er predigt offenbar
Es wer gut und sildenber
der der welt ed genen
Man schalt d' welt auch achten nicht
vil schraubchait was darinne pilt
Man solch predig sust und so
Schamen zu im zwen pungch do
die wolten seinem pat ham
und im valchen pund wann
Er tailt im mit seinem pat
Er schnef mit im und prat
Als sy dolgn wolten
daz sy dchaufft schalten
Del ir hab und chaufft damit
Edel gestan was sprect
und dann die sein zemuch gar
So wer ir andacht gut fur war
Nach disem taidinge
Schamen sich die unigelinge
und all in stratam geput het
daz taty sy under stet
Si gabn ir hab umb edl gestan
wie ir hab doch wer nicht schan
und prachten sie die lerot hin
Des schraubch sy im trunk sin
da sy die stan zu mulen gar
Des nam Johannes war